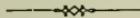


licum, *Briza media* (Frucht); — während stets zu seiner Rechten breite Zerklüftungen bleiben, ganz ausgefüllt und beinahe verdeckt von *Rubus fruticosus*, *saxatilis*, *Anthriscus vulgaris*, *Rosa canina*, sämmtliche schon in Frucht, hier wirr durcheinander wachsend, aus deren Mitte sich mühsam eine *Campanula glomerata*, ein *Dianthus Carthusianorum*, ein einsamer *Senecio abrotanifolius* Bahn bricht. — Wir steigen hinab in's Thal, an einer verlassenen Mühle vorbei gelangen wir zu einem düsteren See, dessen Ufer ausgeschmückt sind mit: *Lythrum Salicaria*, *Origanum vulgare*, *Galeopsis versicolor*, *Mentha Pulegium*, *Inula salicina*, *Callitriche stagnalis*, *Scirpus lacustris*, *Carex vulpina*, *paludosa*.

Durch die freien Felder von Gargaro, durch die rauchschwarzen Häuschen von Brittof gelangen wir wieder an den heiligen Berg, an der Kreuzungsstelle und nehmen dann unseren Abstieg nach Salcano.

(Schluss folgt.)



Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen.

Von **Franz Antoine**.

(Fortsetzung.)

Oesterreich.

Es ist selbstverständlich, dass die Gesamtmonarchie, welche das Raumgebiet der Weltausstellung in ihre Hauptstadt verlegte, auch mit den Ausstellungsobjekten am hervorragendsten vertreten werde, und diess war auch im vollen Masse der Fall.

Die grossartigen, auf das prachtvollste ausgeschmückten Gebäude, die in zauberhafter Schnelligkeit gleichsam aus dem Boden emporwuchsen, standen zwischen den herrlichen Praterauen in der Nähe der Donau theils auf hofärarischen, theils auf Gründen, welche Privateigenthum unseres erhabenen Monarchen sind. Die Auen, aus Weiden, Pappeln und Feldahorn fielen, wo es erforderlich wurde, Gebäude aufzuführen, und blumengeschmückte Gärten umgaben sie. Die Reichhaltigkeit der Ausstellungsobjekte sowohl aus der Heimat, als auch aus der Ferne wuchs so riesig an, dass beinahe alle Höfe zwischen den Gallerien mit Glasdächern überbaut werden mussten, um die Gegenstände unterbringen zu können.

In Bezug auf Holzmustersammlungen zählte jene des Wiener Apotheker-Vereines wohl zu einer der reichsten der österreichischen Abtheilung. Ihre Muster stammten aus allen Gegenden des Erdballes, und es waren demnach viele hunderte derselben vorhanden. Das

Format der Muster ist klein, es besteht grossentheils aus dünnen, nur wenige Zoll im Quadratmasse enthaltenden Täfelchen oder aus Scheibenstücken und endlich auch aus gespaltenen Stämmchen.

Von der in Chili ausgestorbenen *Cordia decandra* Hook. fand sich ein grösseres Stück vor und ein kleiner Stamm von *Cyathea squamosa* und *C. aurea*.

Chinarinde, sowie Opium waren sehr zahlreich vertreten.

Von medizinischen und sonst zu technischem Gebrauche verwendbaren Pflanzen gab es:

Arctostaphylos Uva ursi Sgl.

Aconitum Napellus L.

Achillea moschata Jcq.

Arnica montana L.

Asplenium Filix mas.

Artemisia Mutellina Vill.

— *vulgaris* L.

— *Abrotanum* L.

— *Absinthium* L.

Alkermes.

Amygdalus communis L.

Angelica.

Aloë capensis.

Bryonia alba L.

Berberis vulgaris L.

Cetraria islandica Ach.

Cucurbita Pepo L.

Colocynthen.

Chinarinde.

Daphne Mezereum L. Rinde.

Equisetum limosum L.

Ficus Carica L.

Fabae St. Ignatii.

Gentiana lutea L.

Gnaphalium Leontopodium Jcq.

Glycirrhiza glabra.

Hepatica triloba Chaix.

Hyoscyamus niger L.

Hyssopus officinalis L.

Jalapa.

Iris germanica L.

Linum usitatissimum L.

Leontodon Taraxacum L.

Malven.

Menyanthes trifoliata L.

Marrubium.

Nux vomica.

Prunus spinosa L.

Primula glutinosa L. fil.

Polypodium vulgare L.

Punica Granatum L.

Pyrethrum roseum Bbrst.

Rheum Rhaponticum L.

Rhus Cotinus L.

Rosmarinus officinalis L.

Rumex alpinus L.

Salvia officinalis L.

Sabina vulgaris Ant.

Tussilago Farfara L.

Tamarindus indica L.

Veronica officinalis L.

Veratrum album L.

Viscum album L. (als Vogelleim).

Die Gummi waren durch Gummi Gedda, Fachmi, Litti etc. und die Harze durch die Harze österreichischer Nadelhölzer vertreten.

Von Oelen gab es Oliven-, Rüb- und Leinöl.

Die Faser- und Gespinnstpflanzen fanden vorzugsweise durch Flachs und Lein ihre Vertretung.

Unter den Gerbe- und Färbepflanzen fand sich Rinde von *Berberis vulgaris*, und zur Papiererzeugung Massen aus Stroh und verschiedenen Holzgattungen vor.

Die Nahrungs- und Genussmittel umschlossen in ihre zahlreiche Menge Pflaumenmus, getrocknetes Obst, Weichselsaft, Gurken; Safran, Cichorien-Kaffee und Zucker etc.

Unter den Weinsorten fand man: Tartaro- und Planina-Wein aus Dalmatien, Wein von der Insel Lacroma, dann Fruchtwein und Corneilkirschenwein aus Galizien.

Die geistigen Getränke enthielten Enzian-Liqueur (Vorarlberg), Kartoffelspiritus, Weichselgeist, Rosmarinessenz (Dalmatien), Kirschlorbeerwasser (Görz), Kirschenwasser und Curaçao.

Ueberdiess lagen noch auf: Weichseltriebe für Pfeifenröhren, Insektenpulver aus Dalmatien, Speik (*Valeriana celtica* L.) aus Salzburg. Lohe aus Steiermark, Torf und Bartmoos (*Usnea barbata* Ach.) für Beeten, endlich Fourniere von verschiedenen Hölzern, Buchentheer, Holzessig und Holzgeist.

Zu den grossartigen Bauten der Weltausstellung gehörte auch die Agrikulturhalle des Königreiches Ungarn. Feldfrüchte, Wein und Tabak waren in grosser Menge in derselben vorhanden. Unter den ersteren gab es Mais, gewöhnlichen und schwarzen Hafer, Roggen, Weizen, Wicken, Klee, Mohar, Hirse, Haiden, viele Sorten von Gräsern, unter den sonstigen Samensorten Hanf, Reps, *Helianthus*, Kürbisse, Mohn, Maulbeerensamen, Ricinus, Senf, Erbsen und Bohnen, letztere in 162 Varietäten.

Unter den Weinsorten befand sich Tokayer, Ruster, Steinschiller, Burgunder, Zierfahmler, Moldovaer, Szomorodner, Kadarka, Ofner, Szerednyer, Cserhater, Somlauer, Szymier, Rhein-Riessling, Neusiedler Seewein u. s. f.

Von geistigen Getränken gab es:

Kartoffelbranntwein, Zwetschken-, Wachholder-, Pfirsich-, Kirschen-, Weinhefe-, Kalmus-, Kornbranntwein, dann Feigengeist mit Wachholdergeschmack, Himbeeren- und Erdbeeren-Geist.

Unter den zahlreichen Tabakmustern: Türkischer, Virginier, Csetneker etc.

Bei den Forstprodukten lagen unter den Holzmustern Stammscheiben von Ulmen, Roth- und Weissbuchen, Trauben- und Zerrichen, Birken, *Pinus Cembra* und *P. Pumilio* auf, sowie auch Schiffbau- und Binderholz von Eichenstämmen, und gespaltenes Holz von Fichten, endlich Schindeln.

Häufig sah man Fichtenharz, dann Bast von Maulbeerstämmen, Buchenschwämme, Eicheln und Knoppeln.

Ein schöner Pavillon war für die Produkte der Besitzungen des Prinzen August v. Sachsen-Coburg-Gotha errichtet. Er war reichlich mit Mustern besetzt, welche grösstentheils schon bei den früher aufgeführten Gruppen genannt wurden..

Einen überraschenden Anblick bot der Pavillon des Fürsten Schwarzenberg. Jedes der Muster war in verschwenderischer Menge vorhanden und entweder in Säcke oder in zierliche Tonnen gefüllt, und das schöne Gefäß der Seitenwände bestand aus Holzsorten von den Wäldern der zahlreichen Besitzungen.

Von diesen geht eine grosse Menge von Resonanz- und Klaviaturholz hervor, wovon jährlich an 20.000 Stück abgegeben werden, ebenso werden auch Violin- und Violoncell-, Bratschen-, Mandolin-,

Gitarre- und Contrabass-, Deckel-, dann Schachtelholz, Schindeln und Zündholzdrähte in grosser Anzahl veräussert.

Aus Buchen-, Fichten-, Lärchen- und Zirbelkieferholz kamen viele Hausgeräthschaften, welche man daraus zu machen pflegt, zur Ausstellung.

In der Holzscheibenform lagen beiläufig folgende Holzsorten auf:

Fichten	580	Jahre alt,	26	Zoll	Durchm.
Traubeneiche	195	"	27	"	"
Zerreiche	195	"	40	"	"
Stieleiche	230	"	21	"	"
Winterlinde	180	"	20	"	"
Birke	75	"	20	"	"
Rothbuche	360	"	36	"	"
Weissföhre	230	"	29	"	"
Moorkiefer	140	"	13	"	"
Tanne	360	"	52	"	"
Lärche	75	"	16	"	"
Zirbelkiefer	300	"	21	"	"
Schwarzerle	80	"	12	"	"
Schwarzpappel	62	"	42	"	"
Bergahorn	330	"	25	"	"
Akazie	30	"	12	"	"
<i>Juglans nigra</i>	30	"	11	"	"
Esche	75	"	30	"	"
Feldahorn	90	"	38	"	"
<i>Sorbus torminalis</i> Crantz.	140	"	22	"	"

Die vorhandenen Rindensorten stammten von Eichen und Fichten, weiter gab es Holzkohlen, Terpentin, Lindenbast und ein Herbarium turfose.

Das Sortiment von Getreidesamen enthielt:

An Gerste: Gold-, Jerusalem-, algerische, Kalina-, Imperial-, Probsteier Gerste.

An Hafer: Feld-, Teich-, Probsteier-, Rispen-, Fahnenhafer etc.

An Weizen: Dessauer-, Probsteier-, Spaiding-Weizen.

An Roggen: Gebirgs-, Correns-, Johannis-, Compiegner Roggen.

An Hülsenfrüchten und sonstigen Sämereien: Zuckererbsen, Lupinen, Linsen, Pferde- und Speisebohnen. Winterrraps, Kümmel, Buchweizen, Sonnenblumen, Brabanter Klee, Esparsette, Raygras, Schafschwingel, Honig-, Ruch- und Timotheus-Gras.

Forstsämereien.

Acer pseudoplatanus L.

— *platanoides* L.

Aesculus Hippocastanum L.

Abies excelsa Dec.

Alnus incana Willd.

Alnus glutinosa Willd.

Carpinus Betulus L.

Fagus sylvatica L.

Fraxinus excelsior L.

Larix europaea Dec.

Picea pectinata Loud.

Pinus sylvestris L.

— *uliginosa*.

— *Cembra* L.

Quercus sessiliflora Smith.

— *Cerris* L.

Robinia Pseudoacacia L.

Spartium scoparium L.

Tilia grandifolia Ehrh.

— *parvifolia* Ehrh.

Ulmus campestris L.

Der in verschiedenen Gegenden gebaute Hopfen war zahlreich ausgestellt, dann fanden sich Stukkaturrohr und Schilfhalm vor.

Die Opiumpräparate wurden aus blauen und weissen Mohnsamen gewonnen und sollen an 13% Morphin enthalten.

Unter den Futtermitteln finden wir an Laubfutter Eichen-, Erlen-, Linden-, Eschen-, Weiden-, Ulmen-, Pappel-, Akazien-Laub, ferner Zuckerrüben mit Pferdebohnen oder Akazienschoten, sowie auch Zuckerrübenpresslinge mit Kastanien.

Von aufbewahrten Obstsorten gab es Reine-Clauden, Weichseln, Pflaumen, Mirabellen, Birnen und Aepfel, sowie auch Nüsse, Mandeln und essbare Kastanien.

Unter den Photographien dieses Pavillons befanden sich einige Ansichten aus den Urwaldungen von Krumau und Abbildungen der Windbrüche in Folge des im Jahre 1870 wüthenden Sturmes.

Zu den ausgezeichnetsten Ausstellungsobjekten gehören weiter jene der Abtheilung S. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht.

Vor Allem ist die entomologisch-biologische Sammlung von schädlichen und nützlichen Insekten hervorzuheben. Die Sammlung ist in 120 Kästchen eingelegt, und es finden sich in denselben ausser den Maden, Puppen und Puppenhäuten etc. die Frassstücke jener Pflanzen vor, von welchen sie sich ernährt, und demzufolge lagen an 80 Pflanzenspezies auf, an welchen an den Blättern die Frassstellen ersichtlich sind.

Die von dem k. k. Ackerbauministerium veranstaltete Ausstellung, welche in einem riesigen Pavillon ihr Obdach fand, gehörte zu den grossartigsten und interessantesten.

Die Sammlung der historischen Pflüge, welche aus allen Theilen der Erde und grossentheils auch aus früheren Zeitaltern stammen, ist einzig in ihrer Art. Die Anzahl derselben beläuft sich auf 166 Stück, und in der Mitte dieser Menge befand sich jener Originalpflug, welchen Kaiser Josef II. mit eigener Hand lenkte. Ringsum an den Wänden war die Pflugbespannung bildlich dargestellt, welche bei den vorhandenen Pflügen angewendet wurde.

In der Holzsammlung befanden sich viele Holzscheiben, bei welchen das Alter, die Länge und Dicke des Stammes angegeben war, und zwar:

Fichte	160	Jahre alt,	37	Met. lang,	45	Ctm. dick.
Tanne	250	" "	53	" "	105	" "
Weissföhre	82	" "	23	" "		
Buche	120	" "	11	" "	68	" "
Eiche	120	" "	17	" "	73	" "
Zitterpappel	65	" "	8	" "	37	" "

Erle	130	Jahre alt,	13	Met. lang,	47	Ctm. dick.
Linde	150	" "	11	" "	94	" "
Elsbeere	60	" "	10	" "	36	" "
Spitzahorn	100	" "	11	" "	52	" "
Bergahorn	190	" "	11	" "	68	" "
Weissbuche	130	" "	11	" "	50	" "
Rothbuche	280	" "	20	" "	63	" "
Esche	315	" "	30	" "	95	" "
Schwarzföhre	130	" "				
Lärche	168	" "				

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

Anatomie und Physiologie der Holzpflanzen. Von Dr. Theodor Hartig, herzogl. Braunsch. Oberforstrathe und Professor a. D. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1878. 8°. XVI und 412 S. mit 113 in den Text gedruckten Holzschn. und 6 lithograph. Tafeln.

Das vorliegende Werk enthält die Ergebnisse 50jähriger, sorgfältiger Studien an lebenden Holzpflanzen. Vom Einfacheren zum Zusammengesetzten fortschreitend gliedert es sich in vier Hauptabtheilungen; die erste derselben behandelt die Pflanzenzelle (S. 5—139); die zweite beschäftigt sich mit den Zellsystemen (S. 140—197); die dritte Abtheilung bespricht die Entwicklungsgeschichte der Pflanzenglieder (S. 198—268); in der vierten wird die Entwicklung der Gesamtpflanze geschildert (S. 269—400). Die letzten Seiten des Buches bringen endlich ein Verzeichniss der botanischen Publikationen des Verfassers. Hartig's „Anatomie und Physiologie der Holzpflanzen“ enthält eine reiche Fülle wichtiger Thatsachen, sie gibt zugleich eine zusammenhängende Uebersicht über die zahlreichen ungemein schätzenswerthen Einzelbeobachtungen, welche der greise Autor während der letzten fünf Jahrzehente veröffentlichte. Es ist somit das vorliegende Werk für den Botaniker von grosser Wichtigkeit und wird von Jedem, der sich mit dem Studium der Holzpflanzen beschäftigt, eingehend berücksichtigt werden müssen. Die elegante typographische Ausstattung, die schön ausgeführten Holzschnitte und Tafeln machen der Verlagsbuchhandlung alle Ehre. R.

Exkursionsflora für das südöstliche Deutschland. Ein Taschenbuch zum Bestimmen der in den nördlichen Kalkalpen, der Donau-Hochebene, dem schwäbischen und fränkischen Jura und dem bayerischen Walde vorkommenden Phanerogamen. Von Friedrich Cafilisch. Augsburg, Lampart & Comp. 1878. 8°. XLVIII und 374 S.

Da Schnitzlein's Flora von Bayern im Buchhandel längst vergriffen ist, so füllt das vorliegende Taschenbuch eine Lücke in der neueren floristischen Literatur aus. Auf vieljährigen praktischen Studien fussend, zweckmässig angeordnet, korrekt in der Beschreibung der einzelnen Arten, die vertikale und horizontale Verbreitung jeder Spezies genauer angehend, mässig im Umfange, endlich gefällig in Druck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Antoine Franz

Artikel/Article: [Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. 271-276](#)